

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 68 (1981)
Heft: 4: Schulbauten

Artikel: Ein Haus und seine Analyse : Haus Felder, Lugano, 1978
Autor: Campi, Mario / Pessina, Franco / Piazzoli, Niki
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-51933>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mario Campi
Franco Pessina
Niki Piazzoli

Ein Haus und seine Analyse

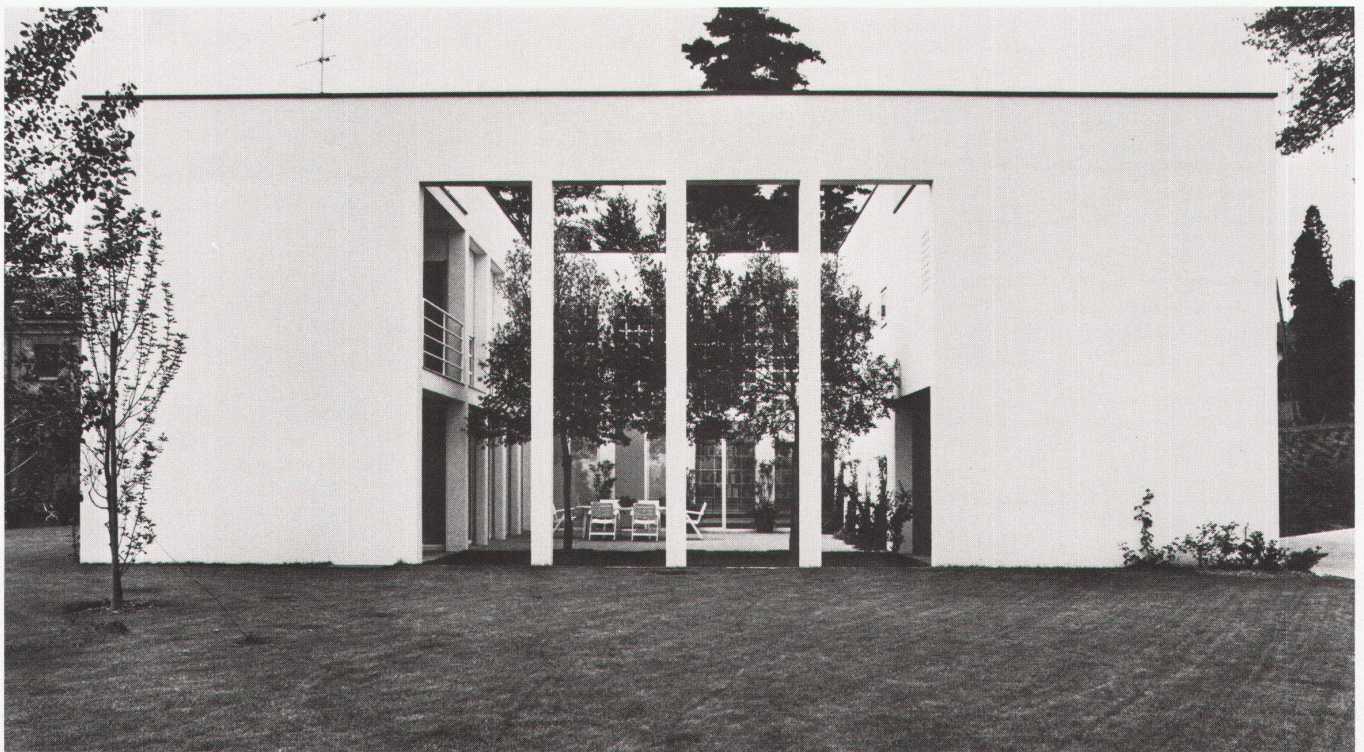
Haus Felder, Lugano, 1978

L'analyse d'une maison

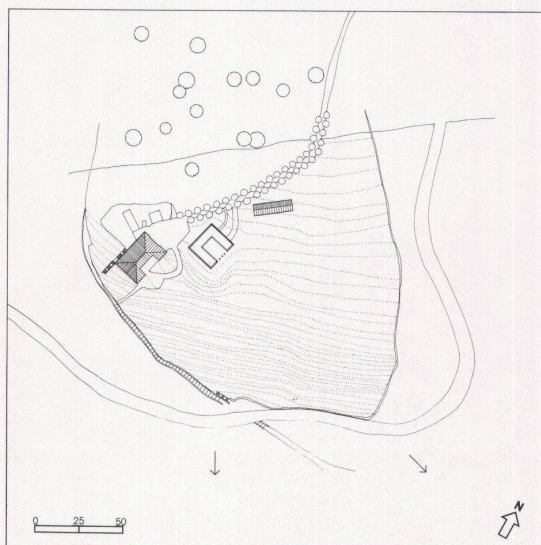
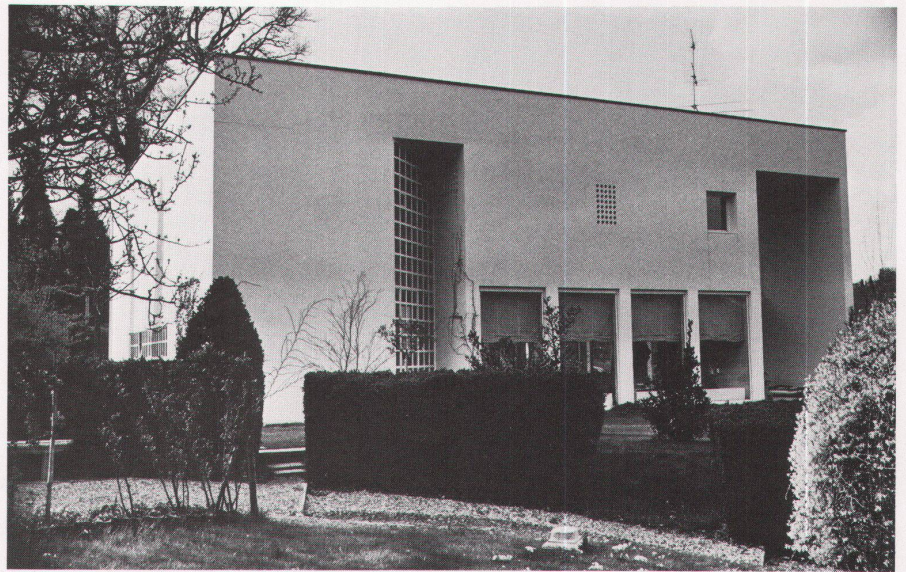
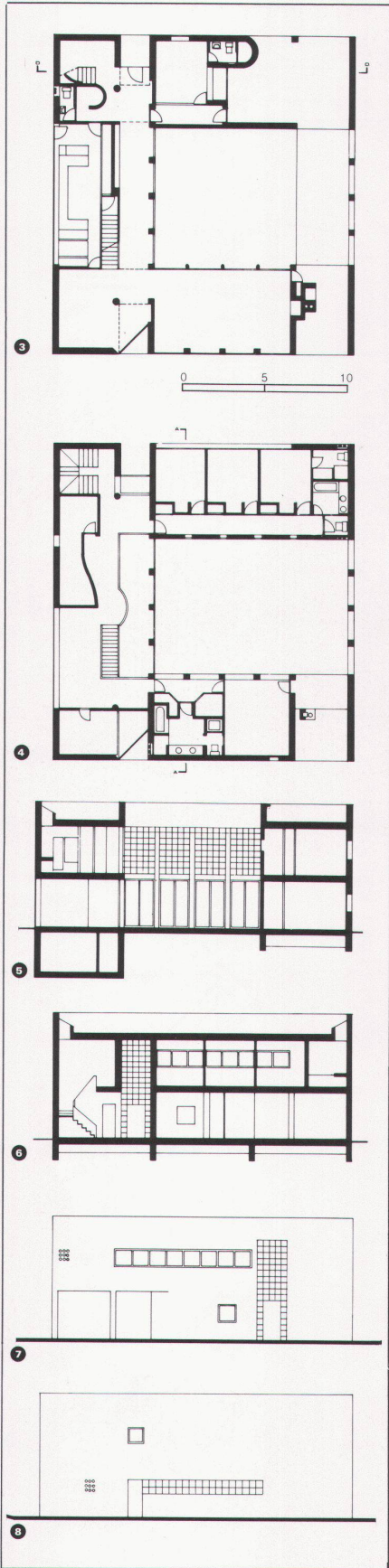
A house and architectural studies of it



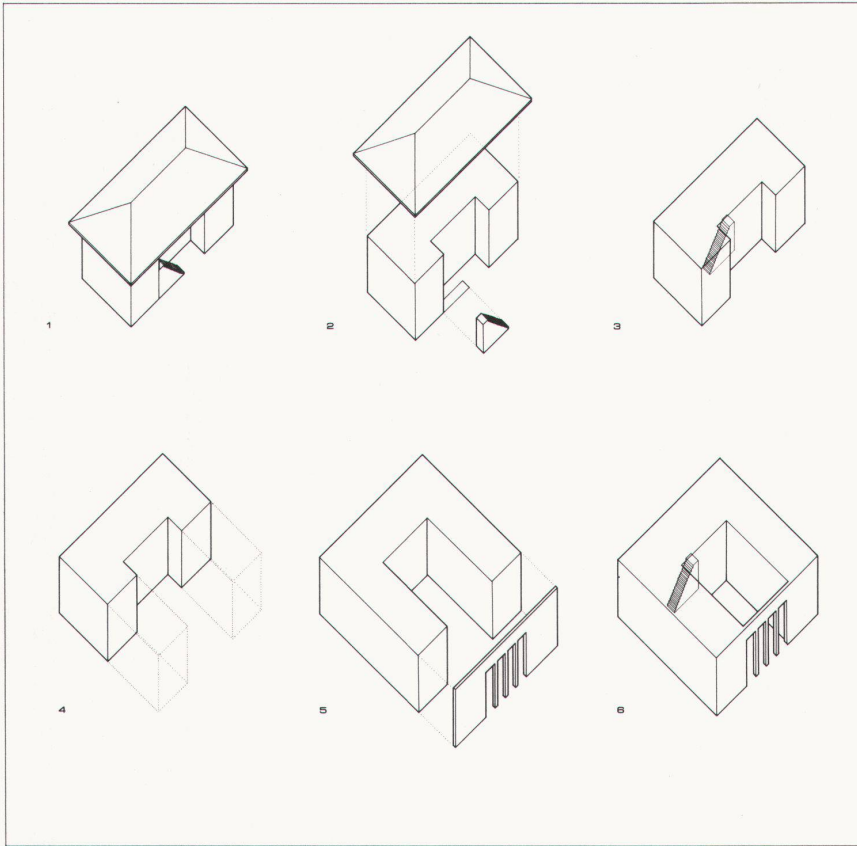
1



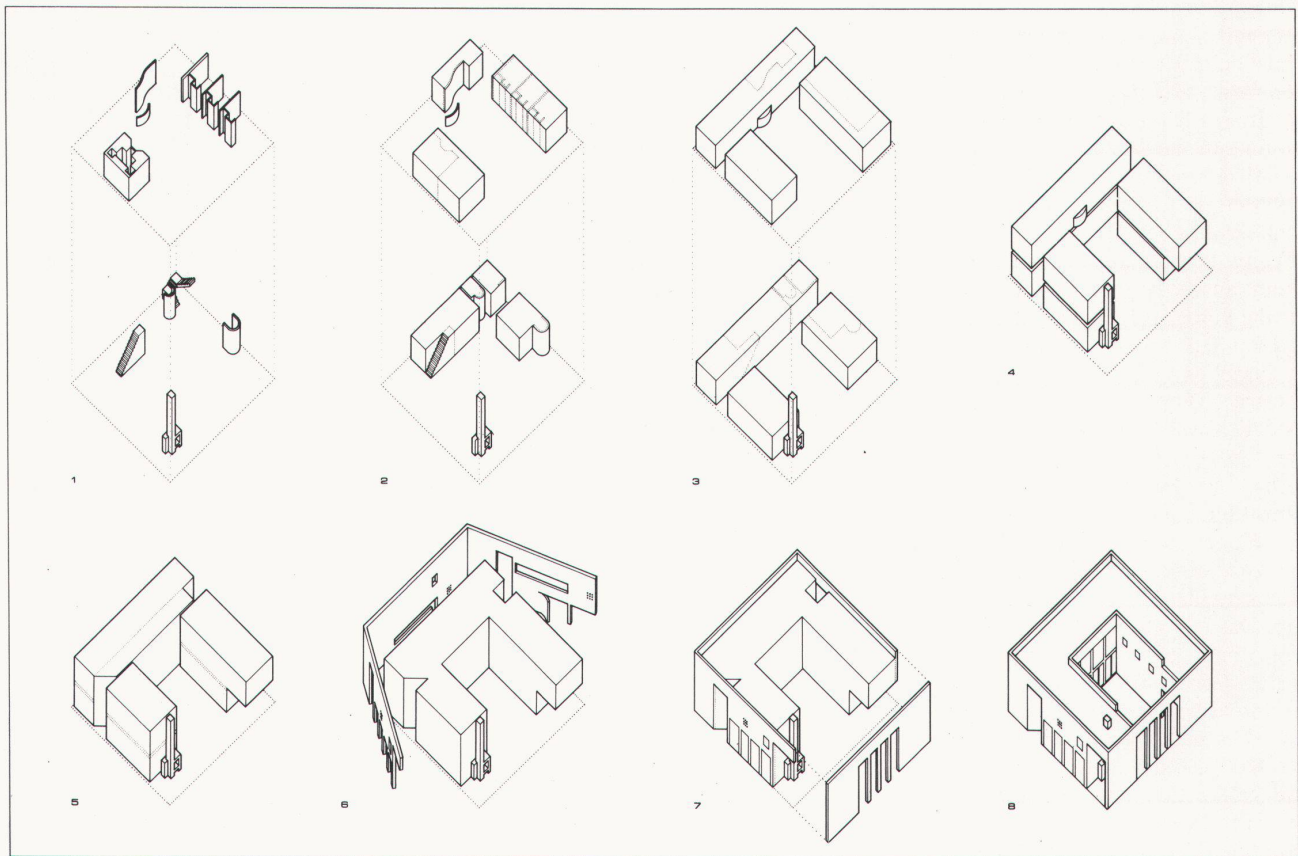
2



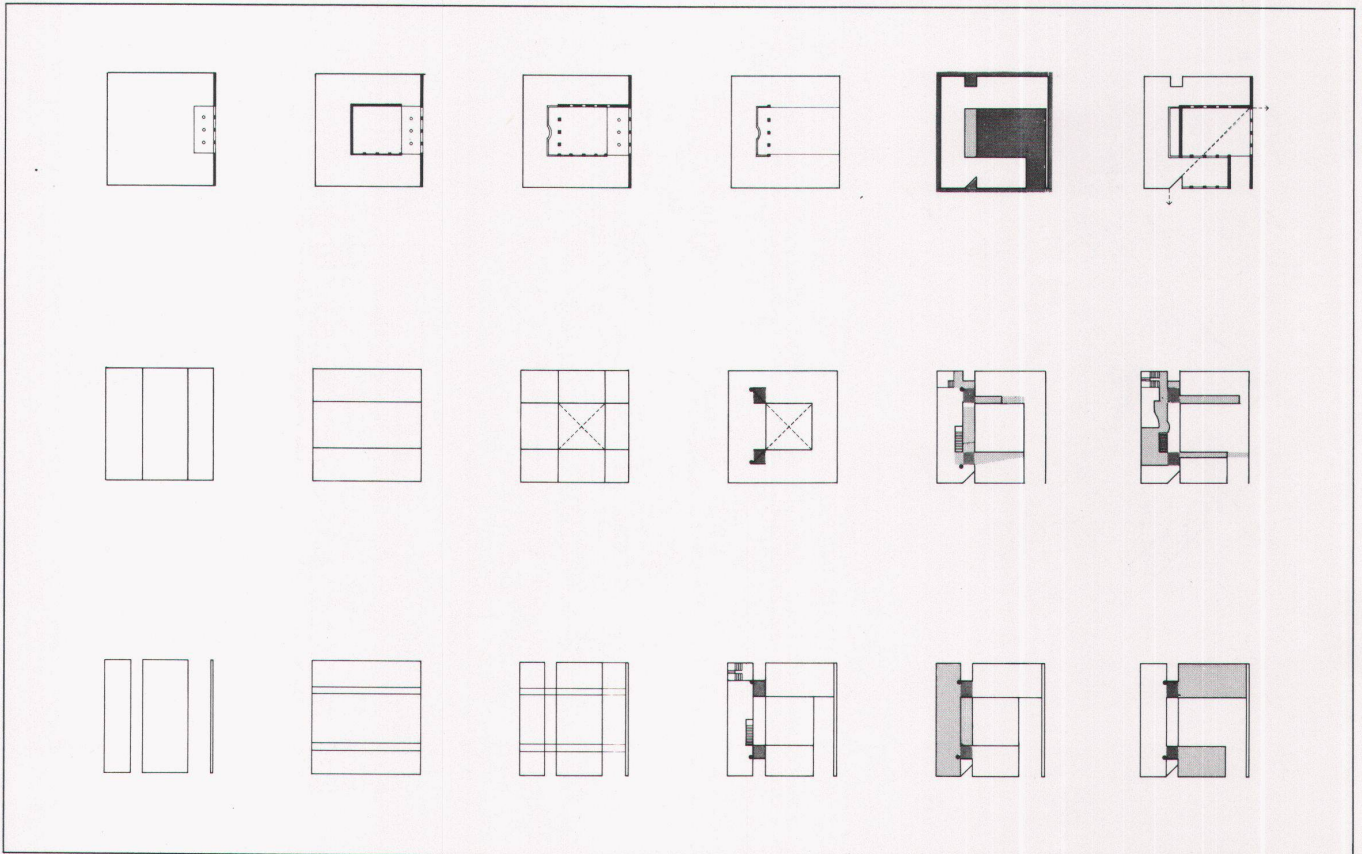
- 1 2 Ansicht von Osten
- 3 Grundriss Erdgeschoss
- 4 Grundriss Obergeschoss
- 5 6 Schnitte
- 7 Nord-Fassade
- 8 West-Fassade
- 9 Süd-Fassade
- 10 Blick aus dem Hof
- 11 Situation



12



13



14

Der Entwurf des Architekten deckt sich oft nicht mit dem ausgeführten Bau. So auch hier beim Haus Felder. Die vorgesehenen Attika-Aufbauten mussten wegen des Einspruchs des Nachbarn wieder abgenommen werden.

Wir stellen dieses Haus ausführlich vor aus zweierlei Gründen: es scheint uns in architektonischer Hinsicht in vielfacher Weise bemerkenswert, und es ist von einer ausgezeichneten Analyse begleitet, die von Peter Anders, Diana Baker und Pat Tiné von der Columbia University zusammen mit Mario Campi erarbeitet wurde. Diese Analyse veranschaulicht Möglichkeiten des Lesens von Bauwerken.

Die Casa Felder steht als Villa in der Tradition, die von den strahlenden weissen Kuben der klassischen Modernen bis zu den New York Fives reicht. Das Haus steht in herrlicher Lage über Lugano. Das Panorama und der Betrachter, Umgebung und Haus, Aussen und Innen sind deshalb die Hauptthemen dieser Architektur. Der strenge Kubus ist zuallererst ganz nach innen orientiert, gegen den Hof. Dann geht der Blick gerichtet und gefiltert durch die Stützen der vierten Hofseite nach aussen, auf die Stadt und den See. Es ist, als würden die

Stützen die Vertikalen des Rebhanges vor der Villa optisch aufnehmen.

Der Hof ist nicht einfach «innen». Drei Bäume, die analog zu den Stützen im Hofinneren stehen, holen das Aussen in den Hof oder schliessen die Natur ins Haus mit ein: dialektisches Verhältnis von Natur und Gebautem. Das Innen ist wie ein Atrium öffentliche Szene. Das kommt zum Ausdruck durch die «rostra» des Hausherrn in der Mittelachse der Galerie.

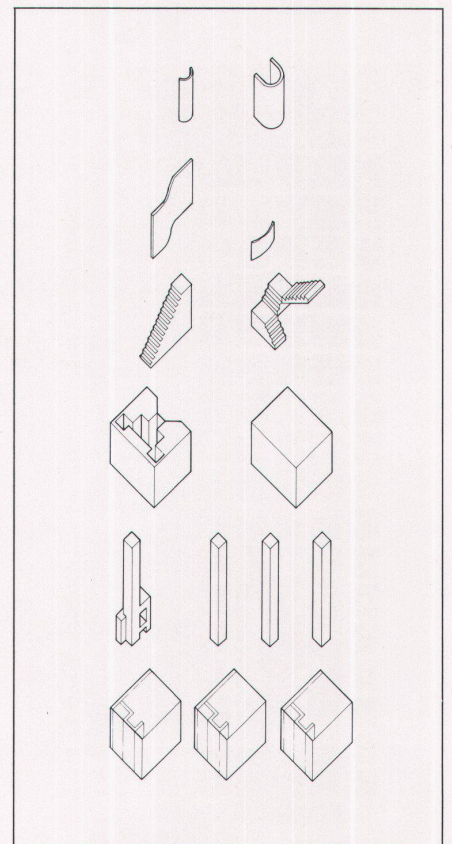
Die Analyse zeigt, welches die historischen Referenzen des Hauses sind: das toskanische Landhaus in unmittelbarer Nachbarschaft und die Hofhaus-Typen der Antike. Die Einzelelemente und die Behälter, in denen sie stehen, die Beziehung von Natur und Haus, die Struktur der Flügel und der Korridore werden grafisch dargestellt. U.J.

12 Historische Referenzen: das benachbarte Landhaus, griechische Peristyl- und Hofhäuser

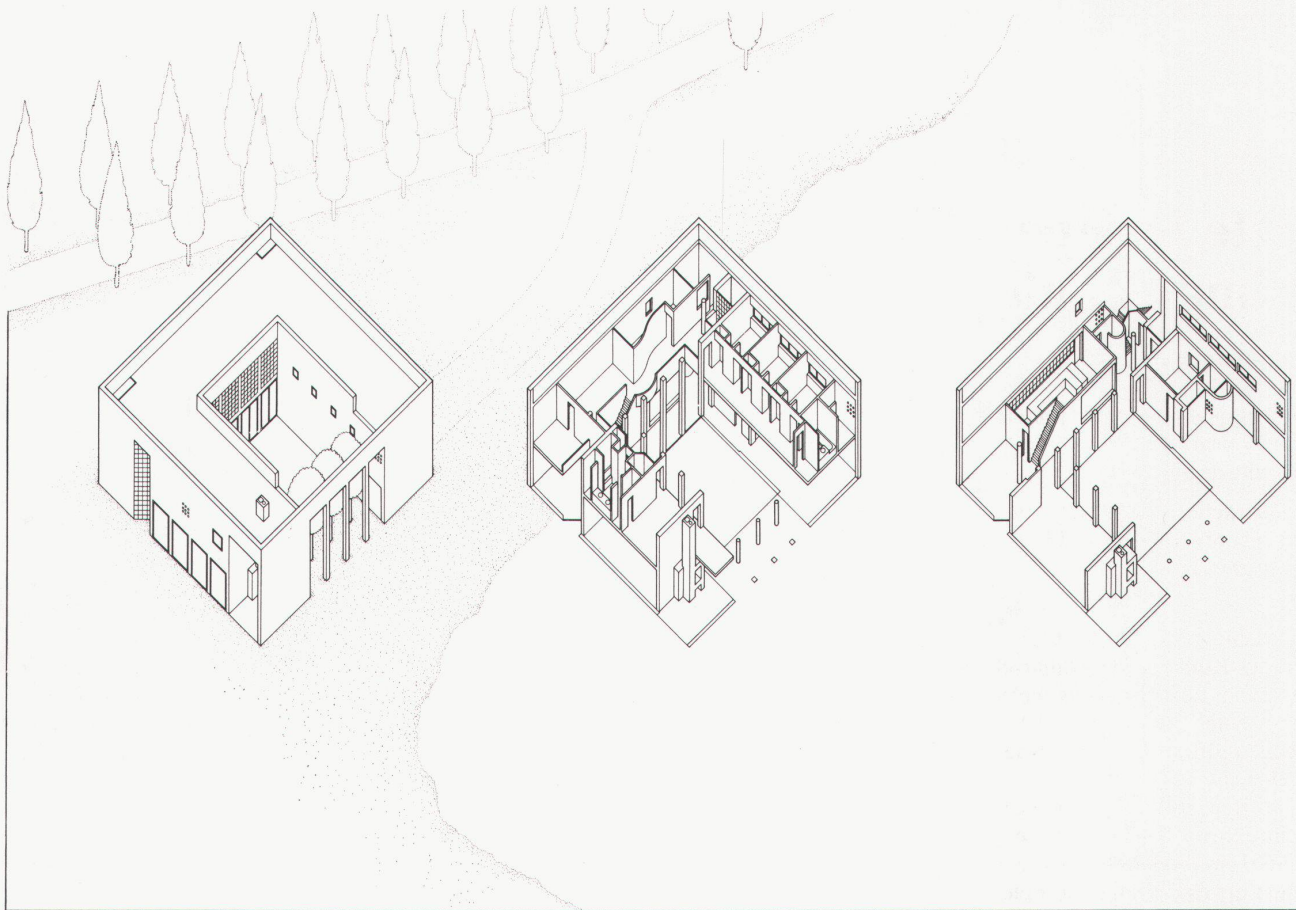
13 Einzelobjekte und Behälter

14 Das Verhältnis von innen und aussen, offene Räume, der Hof, die Flügel und die Erschliessung

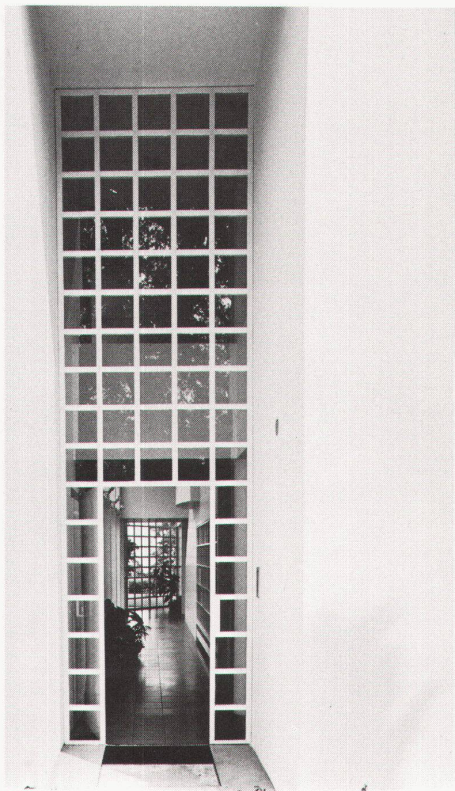
15 Paare von Einzelobjekten



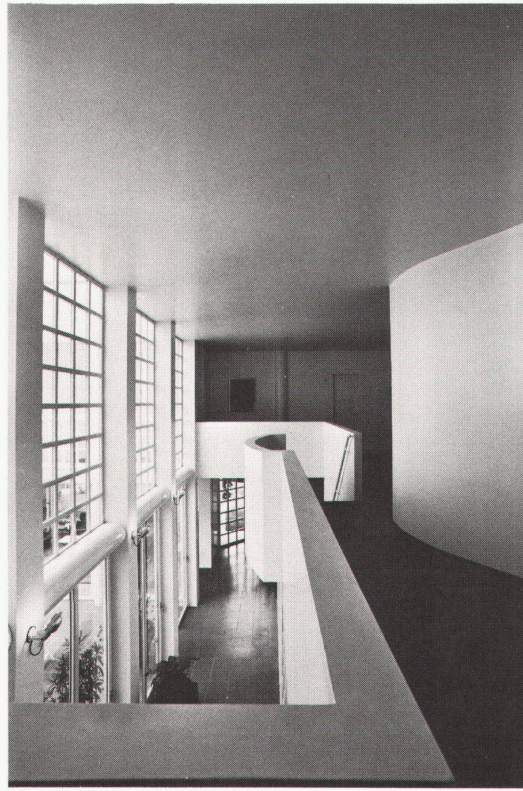
15



16



17



18

- 16 Isometrien
 - 17 Der Eingang auf der Westseite
 - 18 Galerie mit der «rostra» des Hausherrn
- Fotos: 2, 17, 18 Carla de Benedetti, Mailand.
1, 9, 10 Jehle, Basel.